

evangelische  pfarrgemeinde
waiern

evangelisch

1/2019

in Feldkirchen/Kärnten



AUS DEM INHALT

Ostern in Waiern

Karfreitag - starkes Bekenntnis

Ehe für alle?

KonfirmandInnen

Menschen
aus unserer Gemeinde

„Siehe das Lamm Gottes,
das der Welt Sünde trägt“
(Joh 1,29)

● Karfreitag – ein ● starkes Bekenntnis



Es sieht lieblich aus, das Lämmlein, mitten in der grünen Wiese mit der Fahne in der Klaue. Friedlich, sanft und bunt, wie ein Aquarell für Kinder. Aber es ist ein altes kunstgeschichtliches Motiv:

das Lamm als Sinnbild für Sanftmut zum einen, und mit Bezug auf alttestamentliche Vorstellungen ist es das Opferlamm, das für die Sünden der Menschen stirbt, um Versöhnung zu wirken. Das Motiv findet sich in Domen und Kathedralen, aber auch in schlichten Dorfkirchen – etwa im alten Fresacher Toleranzbethaus, ganz oben am Kanzelaltar.

Es sieht lieblich aus, aber es vermittelt eine starke Botschaft, ein starkes Bekenntnis zum Karfreitag: das Schwache überwindet das Böse, Schuld wird vergeben, im Leid wächst der Keim der Hoffnung und aus dem Sterben wird Leben, das niemals vergeht. Es ist gegen alle Regeln der Vernunft, den

Heiden eine Torheit, uns aber eine Gotteskraft (1. Kor 1,18).

Die Diskussionen um den Karfreitag als Feiertag, der für uns Evangelische zentrale Bedeutung hat (s. gemeinsame Erklärung der Kirchen Kärntens), haben nicht wirklich den Inhalt dieses Tages thematisiert. Umso wichtiger ist es, gerade heuer ein starkes Zeichen zu setzen, dass die Botschaft von der Versöhnung und der Solidarität Gottes mit den Menschen für uns Christen im Mittelpunkt steht.

Feiern wir, gedenken wir und setzen wir in unseren Gottesdiensten ein starkes Bekenntnis, grade auch am Karfreitag.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen
 Euer Pfarrer Martin Müller

Karfreitag

Freitag, 19. April

9.30 Uhr – Musik: Elina Hribar (Harfe)

● Lösungskompetenz auf dem ● Rücken von Minderheiten

Gedanken zu einer fragwürdigen politischen Entscheidung

Dass der Karfreitag für die gesamte Christenheit von höchster Bedeutung ist, ist in der gemeinsamen Erklärung der Kärntner Kirchen (siehe Seite 6) treffend zum Ausdruck gebracht.

Dass eine Regierungskoalition, die sich „christlich-sozial“ (ÖVP) nennt und als Verteidigerin des christlichen Abendlandes (FPÖ) versteht, den Karfreitag den Protestanten als Feiertag wegnimmt und den übrigen ÖsterreicherInnen als Feiertag verweigert, ist für mich kurios. Stattdessen wird die Umsetzung des EuGH-Urteils als großer Wurf präsentiert, weil sich jeder nun seinen eigenen persönlichen Urlaubstag (wenn's denn sein muss) auch auf den Karfreitag legen darf. Wem sollen wir für dieses großzügige Geschenk die Hand küssen?

Aber auch die Haltung der SPÖ ist zwiespältig – immerhin hat sie einem Kläger über die Arbeiterkammer Schützenhilfe bis in die letzte Instanz gewährt und auf Gleichheit insistiert, nicht eingedenk, dass die 70-Jahre alte Regelung auch deshalb eingeführt wurde, um den Protestanten ein Zeichen der Versöhnung zu geben für erlittenes Unrecht über Jahrhunderte.

Karfreitag

In der Stille dieses Tages
ist Raum für den Schmerz
nicht nur eines Lebens.

TINA WILLMS

Nun mag es nicht verwundern, dass neoliberale Politik nichts am Hut hat mit sinnstiftenden und gemeinschaftsfördernden Feiertagen, weil der alleinige Fokus in der Gewinnmaximierung liegt. Aber dass ein Bundeskanzler zum Ausdruck bringt, dass knapp 4% der Bevölkerung eine zu vernachlässigende Größe seien, das hat es seit den 30-er-Jahren des vorigen Jahrhunderts nicht mehr gegeben. War das ein Ausruhter, oder liegt System in dieser Form des Umgangs mit Minderheiten (siehe Mindestsicherung und Asylwerber)? Man sehnt sich zurück nach Zeiten, wo politisch Verantwortliche noch respektvoll und wertschätzend mit Minderheiten umgegangen sind, wie Bundespräsident Kirchschläger etwa, der 1981 betonte, dass "die evangelischen Österreicher ein unverzichtbarer Teil des Ganzen seien". Aber als dieser Ausspruch getätigt wurde, waren einige der jetzt Verantwortlichen noch gar nicht auf der Welt – „Lernen Sie Geschichte! (Bruno Kreisky), dann würden Sie sensibler agieren“ möchte man den jetzt Verantwortlichen am Liebsten zurufen.

ein verärgelter Pfarrer
Martin Müller

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

● besondere Feste und ● Gottesdienste in Waiern

Jugendgottesdienst mit der EC-Band

Sonntag, 31. März
09.30 Uhr

Gründonnerstag

Donnerstag, 18. April
19.00 Uhr – Katschtaler Passion (Gemischter Chor Tiffen)

Karfreitag

Freitag, 19. April
09.30 Uhr – Musik: Elina Hribar (Harfe)

Ostersonntag

Sonntag, 21. April
09.30 Uhr – Chor: Singkreis Waiern

Tauferinnerung

Sonntag, 19. Mai
09.30 Uhr - mit dem Schulchor
der VS-Himmelberg

Gottesdienst

Sonntag, 26. Mai
9.30 Uhr - mit dem
Volksliedchor Feldkirchen

Jubelkonfirmation

Sonntag, 02. Juni
9.30 Uhr



Gemeinsame Erklärung

von Superintendent Mag. Manfred Sauer,
Diözesanadministrator Dr. Engelbert Guggenberger und
Alt-katholischer Pfarrer für Kärnten Mag. Erich Ickelsheimer zur
derzeitigen Karfreitagsregelung

Klagenfurt/Villach, 01.03.19. Der Karfreitag ist für die Evangelische und für die Katholische Kirche als fester Bestandteil des Osterfestes von ganz zentraler Bedeutung. Wir bedauern, dass in der bisherigen Diskussion zum Karfreitag als Feiertag für alle fast ausschließlich wirtschaftliche Argumente ins Treffen geführt werden, während die religiöse Bedeutung dieses Tages zu wenig in den Blick genommen wird.

Ostern ist für Christen das höchste Fest im Kirchenjahr und die eigentliche Begrün-

dung und Rechtfertigung für alle kirchlichen Feiertage. Die Auferstehung als Vollendung menschlichen Lebens in Gott ist unveräußerliches Zentrum und Mitte des christlichen Glaubens und setzt die Erfahrung von Leid und Tod am Karfreitag voraus. Nur durch das Kreuz des Karfreitags führt der Weg zu Ostern, der Weg zum leeren Grab und der Weg zur Auferstehung. Der Blick auf das Kreuz erinnert uns, dass die Erfahrungen von Leid, Schmerz und Tod in unserem Leben Realität und Teil unseres



Foto: Oborny

Lebens sind. Das Kreuz zeigt uns auch, dass Erlösung nicht durch Macht und Gewalt, sondern durch Hingabe geschieht. Der Karfreitag steht auch im Zeichen der Trauer und der Solidarität mit allen Leidenden und Sterbenden.

Wir sind daher der Überzeugung, dass der Karfreitag als gemeinsamer Feiertag für alle in einem Land, das mehrheitlich christlich und in vielen Bereichen wie z.B. Literatur, Musik, Architektur und Bildender Kunst vom Christentum geprägt ist, mehr als angemessen ist. Kirchliche Feiertage haben nämlich für alle Menschen neben ihrer religiösen Bedeutung auch einen unverzichtbaren sozialen, kulturellen und psychologischen Wert. In unserer beschleunigten Gesellschaft hat ein Tag des gemeinsamen und

institutionalisierten Innehaltens und Atemholens einen Wert abseits von Bilanzen und Verkaufskurven. Daher laden wir in diesem Jahr Christinnen und Christen in besonderer Weise dazu ein, am Karfreitag ein Statement für die religiöse Kultur in unserem Land und gegen die Gottvergessenheit zu setzen und die Karfreitagsliturgien in den Kirchen unseres Landes mitzufeiern.

An die Träger politischer Verantwortung appellieren wir, die derzeitige Regelung gemeinsam mit Vertretern der Sozialpartner, der Wirtschaft und Industrie nochmals zu überdenken, neu auszuarbeiten und einen Abtausch mit dem Pfingstmontag, der im Gegensatz zu Ostern kein kirchlich gebotener Feiertag ist, ernsthaft zu prüfen.



Foto: M. Schusser

Was ist so schwierig an der Liebe ...?

zur Entscheidung Ehe/Trauung auch für gleichgeschlechtliche Paare

Nach dem Urteil des Verfassungsgerichts, wonach gleichgeschlechtlichen Paaren ebenso wie heterosexuellen Paaren die standesamtliche Trauung offen steht, sieht sich die Evangelische Kirche vor der Entscheidung, ob gleichgeschlechtliche Paare, die eine kirchliche Feier wünschen, auch kirchlich getraut werden können und dürfen. Bis jetzt war – seit etwas über 10 Jahren – nur eine Segnung im nicht öffentlichen Rahmen möglich.

Die innerkirchlichen Diskussionen zu diesem Thema sind, wie zu erwarten, heftig und leidenschaftlich. Sie bewegen sich zwischen zwei sehr pointierten Positionen: zum einen, dass es wichtig, höchst an der Zeit und auch Jesusgemäß sei, niemanden auszugrenzen und zu diskriminieren, der eine andere sexuelle Orientierung hat und in Liebe und Treue zusammen leben möchte. Für die andere Position ist es unvorstellbar, dass neben der Ehe von Mann und Frau eine andere Lebensform kirchlich legitimiert werden könnte. Die Ehe von Mann und Frau entspräche einzig und allein der göttlichen Schöpfungsordnung und nur dafür sei der Begriff Trauung adäquat.

Heftig wird die Diskussion, wenn sich Positionen als ausschließlich verstehen und eine demokratisch geistliche Entscheidung nicht akzeptieren wollen.

Auch das Presbyterium der Pfarrgemeinde Waiern hat über das Thema beraten, aller-

dings keine einhellige Stellungnahme abgegeben. Es wurde nach einer sehr anregenden, respektvollen Diskussion deutlich, dass es dafür noch Zeit braucht, sich mit dem Thema angemessen zu beschäftigen.

Es wurde deutlich: eine verantwortungsbewusste Entscheidung hat sich an 3 Leitgedanken zu orientieren:

1. Die Bibelstellen, in denen Homosexualität abgelehnt wird, sind nicht auf verantwortlich gelebte gleichgeschlechtliche Partnerschaften zu beziehen, wie wir sie heute kennen. Darin ist sich die Bibelwissenschaft einig. Deshalb ist jede Diskriminierung und Ausgrenzung homosexueller Menschen strikt abzulehnen.
2. Menschen in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, die standesamtlich heiraten, in Liebe, lebenslanger Treue und Fürsorge miteinander leben wollen und den Segen Gottes erbitten, soll der Segen nicht verwehrt sein. Sie sind in unserer Gemeinde jedenfalls willkommen.
3. Das Leitbild von Ehe und Familie ist wichtig, denn es ist für Eltern und Kinder der gemeinsame Raum von Geborgenheit und Entfaltung, in dem Eltern und Kinder Verlässlichkeit, Liebe und Fürsorge erfahren.

Nun gibt es vonseiten der Synode die Empfehlung, sich für eine Segnung auch gleichgeschlechtlicher Paare zu entscheiden,

allerdings bei Wahrung der Gewissensfreiheit für jede Gemeinde und jeden Pfarrer/jede Pfarrerin.

Im Suchen nach dem richtigen Weg in dieser Frage ist das Bibelwort von großer Bedeutung: „Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der

Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Tim 1,7).

Leserforum:

Wer das Bedürfnis hat zu diesem Beschluss seine Meinung kund zu tun, kann gerne an die Redaktion schreiben.

Kennwort „Ehe für alle“



Hallo, Frühling!

*Der Himmel ist schon
zum Genießen. Nun lass es
bitte auch mal sprießen...*



Blitzlichter

aus unserem Gemeindeleben



Das ökumenische Team der ReligionslehrerInnen mit den beiden Pfarrern Br. Wolfgang Gracher und Martin Müller im Pfarrhaus Waiern



Ein kleiner Dank an die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen – Abendimbiss bei fröhlicher Gemeinschaft



Eltern-Kind-Treff im Pfarrhaus Waiern: Austausch von Eltern mit ihren Kleinkindern (Info: Nina Ofer-De Pasqualin 0650 6745160)



Konfi-Projekt in der Filz-Werkstatt der Diakonie: Jan, Anna-Lena und Katrin basteln mit den dortigen MitarbeiterInnen



Rodeln auf der Konfi-Freizeit (Hochrindl)



Gottesdienst im Altenwohnheim am Lindl – die Konfis gestalten den GD mit und erleben einen Nachmittag mit den SeniorInnen

Weltgebetstag der Frauen



„Kommt, alles ist bereit“ war das diesjährige Motto des Weltgebetstages, vorbereitet von den Frauen aus Slowenien, gefeiert weltweit wie alljährlich am ersten Freitag im März. So auch in Waiern/Feldkirchen, diesmal von evangelischer Seite organisiert. In der ansprechend gestalteten Wairer Trinitatiskirche war ein Tisch im Altarraum aufgebaut, der das Willkommen des Jesus-Gleichnisses vom Festmahl aus dem Lukasevangelium signalisieren



sollte. Frauen lasen die Texte und Gebete und eine extra für diesen Anlass zusammengestellte Singgruppe führte musikalisch durch den Gebetsgottesdienst. Predigt und Gesamtleitung hatte Irmgard Auner, die im Anschluss zur Agape ins Pfarrhaus einlud.



Unsere KonfirmandInnen

21 KonfirmandInnen bereiten sich auf die Konfirmation vor



MICHAEL ARTL
JAN HANISCH
MANUEL HINTNER
JESSICA KOHLHOFER
STEFANIE KREINER
RAFAEL KARNBERGER
DOMINIC KINDRAT

LUCA KONRATZKI
MARKUS LEDERER
ALEX LEUTGEB
KATRIN MESSNER
CHRISTOPH MÜLLER
PHILIPP PIRKER
KILIAN PLESCHBERGER

LAURA PLESCHBERGER
PATRICIA PUGGL
JULIAN ANTON SCHELLANDER
ANNA LENA SCHNITZER
MARIE CHRISTIN SPITZER
STEFANIE SPITALER
ZOE-LEANDRA SZARVAS

Termine für Konfirmanden

JUGENDGOTTESDIENST: Sonntag, 31. März 09.30 Uhr Trinitatiskirche Waiern
ELTERNABEND zur Festvorbereitung: Montag, 29. April 19.00 Uhr Pfarrhaus Waiern
KONFIRMANDEN-QUIZ: Samstag, 04. Mai 19 Uhr Stephanuskapelle Waiern
FESTGOTTESDIENST ZUR KONFIRMATION: Donnerstag, 30. Mai (Christi Himmelfahrt)
09.30 Uhr Trinitatiskirche Waiern



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein Schmetterling zum Muttertag

Bemale eine Serviette mit bunten Farben und lass sie trocknen. Raffe sie in der Mitte zusammen und stecke sie in eine hölzerne Wäscheklammer, so dass die Flügel seitlich herausstehen. Zeichne einen Schmetterlingskörper in der Größe der Wäscheklammer, schneide ihn aus und klebe ihn auf.



Die Schöpfung: Wen hat Gott zuerst geschaffen – Menschen oder Tiere?



Welchen Pilz kann man nicht pflücken?
Den Glückspilz



Wenn du den 7., 1., 18.,
20., 5. und 14. Buchstaben des Alphabets nacheinander aufschreibst, erfährst du das Ziel der Schnecke.

Was nimmt ab und zu und zu?
Der Mond

Welche Rosen
welken nicht?
Die Matrosen



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Rätseleinlösung: Garten



Jubiläumskonfirmation am 2. Juni – Feiern Sie mit?

Jubiläumskonfirmation – 25, 50 oder mehr Jahre Erinnerung an ein besonderes Fest!

Die Konfirmation hat im Leben evangelischer ChristInnen eine besondere Bedeutung:

Segen in einer wichtigen Lebensphase hin zum Erwachsenenalter, mündig werden und JA sagen zum Glauben, Zeit der Gemeinschaft und fröhliches Miteinander, der Konfirmationspruch aus der Bibel, der uns begleitet ...

Schriftlich eingeladen werden heuer die Konfirmations-Jahrgänge, die in Waiern 1968 und 1993 konfirmiert wurden. Aber willkommen sind auch die, die vielleicht

andernorts konfirmiert wurden oder vielleicht ihr 60. oder 65. Jubiläum feiern möchten und das Bedürfnis haben, an ihre Konfirmation zu erinnern – bitte melden Sie sich im Pfarramt einfach an (Tel. 04276/2220 oder brieflich siehe unten oder per e-mail pfarramt@waiern.at; Stichwort Jubiläumskonfirmation) und kommen Sie zum Gottesdienst und anschließenden gemütlichen Beisammensein ins Pfarrhaus.

ANMELDUNG (bitte ausfüllen und bis 20. Mai einsenden)

Festgottesdienst zur Jubiläumskonfirmation: Sonntag, 02. Juni 2019, 9.30 Uhr

Anmeldung:

Ich melde mich zur Jubiläumskonfirmation am 02. Juni 2019 an

Name:

Geb.Datum:

Wohnadresse:

Tel.Nr.

Mail-Adresse

Ich wurde im Jahrin der Pfarrgemeinde
..... konfirmiert



- **Alle Kinder der 2. Volksschulklassen – AUFGEPASST!!!**
- **Tauferinnerungsfest**

ist am 19. Mai

Im Tauferinnerungsfest feiern wir das JA Gottes, das uns in der Taufe ganz persönlich zugesprochen wird, die Erlösung durch Jesus Christus und die Zugehörigkeit zur Familie der Glaubenden:

Es beginnt mit einem festlichen Gottesdienst, dann gibt's eine Party im KUH-Park bis in den Nachmittag hinein.

Eingeladen sind die Kinder der 2. Volksschulklassen. Im Reli-Unterricht werden sie

darauf vorbereitet.

Im Elternabend informieren Pfarrer + Reli-LehrerInnen über Bedeutung und Gestaltung des Festes.

Elternabend – Dienstag, 23. April,
19 Uhr – Pfarrhaus Waiern

Tauferinnerungsfest – Sonntag, 19. Mai,
9.30 Uhr – Kirche Waiern



Jesus Christus
spricht: Siehe, **ich bin**
bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.

MATTHÄUS 28, 20

Monatsspruch APRIL 2019

Foto: Lutz

Foto: Lehmann



Ich bin
überzeugt,
dass dieser Zeit
Leiden nicht ins
Gewicht fallen
gegenüber der
Herrlichkeit, die
an uns offenbart
werden soll.

Römer 8,18

ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

Wie geht es Ihnen? Manche antworten ausweichend: „So lala.“ Ich stelle mir eine Waage vor. In die eine Waagschale lege ich das Erfreuliche und in die andere Waagschale das Belastende. So wäge ich ab, wie es mir zurzeit geht.


So macht es auch der Apostel Paulus. Belastend ist für ihn, dass er wegen seines Glaubens an den auferstandenen Jesus Christus Ärger am Hals hat. Aber er sagt: „Das fällt nicht ins Gewicht!“ Denn in der anderen Waagschale ist das ewige Leben bei Gott. Diese Herrlichkeit wird ihm, so ist Paulus überzeugt, eines Tages geschenkt, weil er mit dem Auferstandenen verbunden ist.

Deshalb erfüllt den Apostel eine große Vorfreude. Und immer wieder macht er schon jetzt die beglückende Erfahrung, dass sich ei-

nige dem neuen Leben mit Jesus Christus anschließen. Und was ist mit uns?

Der Schriftsteller Heinrich Böll hat einmal das neue Leben mit einem Schmetterling verglichen, der sich aus einer Raupe entpuppt. „Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind, sie würden ganz anders leben: froher, zuversichtlicher, hoffnungsvoller.“ Auch für Böll ist der Tod nicht das Ende. Der Glaube schenkt ihm einen ermutigenden Blick über den Tellerrand seines irdischen Lebens hinaus: „Das Leben endet nicht, es wird verändert.“ Wie Paulus räumt auch Böll dem Belastenden nicht zu viel Gewicht ein, denn: „Der Schmetterling erinnert uns daran, dass wir auf dieser Welt nicht ganz zu Hause sind.“

REINHARD ELLSEL



evangelische akademie kärnten
VERBUND FÜR BRÜDER UND SCHWESTERN



Katholische Kirche Kärnten
KATOLISKA CERKEV KOROŠKA
KATHOLISCHE AKTION

Ökumenischer Bergeweg 2019

Frieden suchen

Sonntag, 5. Mai
Bad Kleinkirchheim – Arriach

- 05:00 **Bad Kleinkirchheim** – Evangelische Kirche
- 07:30 **St. Peter ob Radenthein** – Röm. Katholische Kirche
- 09:30 **Feld am See** – Evangelische Kirche
Wegerbauer – Jause • **Orterbauer** – Station
- 14:30 **Wöllan** – Röm. Katholische Kirche
- 16:30 **Arriach** – Evangelische Kirche, Ökumenischer Gottesdienst
mit Pfarrer Mag. Thomas Körner und
Seelsorgeamtsdirektorin Dr. Anna Hennersperger

Teilnahme gratis, Spenden erbeten

Info: benna.karnel@kath-kirche-kaernten.at • Bei jeder Witterung • 700 bis 1100m Seehöhe, etwa 30 km • Gottesdienste und Andachten •
Imbissmöglichkeiten zu günstigen Preisen • Wer frühmorgens den Shutteldienst vom Busunternehmen Klammer beansprucht: **Anmeldung bis
Samstag, 4. Mai, 12 Uhr erforderlich** (Tel 04247/8564 oder 0664/2013109)

Layout/Druck: Druck- & Kopierzentrum, 9020 Klagenfurt

... es war anstrengend, aber schön ...

Gertrud Nageler über Leben und Arbeit in Waiern

„Uns war nie langweilig, aber anstrengend war es auch – und alles in allem eine wirklich schöne Zeit“ sagt Gertrud Nageler über ihr Leben und die Arbeit in Waiern. Geboren ist sie 1931 als vorletztes von 14 Kindern in Pojedl/Himmelberg am kleinen Bauernhof vlg. Schödenig. Die kleine Landwirtschaft im steilen Gelände hat bescheidenes Leben und Auskommen ermöglicht, aber nur, wenn alle zusammen geholfen und kräftig angepackt haben. Das galt

ganz besonders für die Kinder der Familie, die wohl die Volksschule in Himmelberg besucht haben, aber in ihrer Freizeit jede Minute am Feld oder im Stall mithelfen mussten: den Garten jäten, die Kühe melken, Schweine füttern oder das Heu einbringen – alles Handarbeit, denn Maschinen gab's keine, nur Ochs und Kuh als Arbeitstiere. Und weil die Männer im Krieg waren, wurden Frauen wie Gertrud schon als Kinder für jede Arbeit eingeteilt. Eigentlich wäre sie gern Schneiderin geworden, aber zuerst musste sie am Hof bleiben und helfen, und dann hat sie ins Kinderheim Waiern gewechselt und über 30



Jahre Küche und Garten versorgt. Das Schwarz-Haus war damals nicht nur Heimat für über 100 Kinder, sondern auch Wohnhaus für die ErzieherInnen, Großküche, Backstube von Bäcker Huber und Rektorat für die Wairer Anstalten. In einem kleinen Zimmer hat sie den Alltag mit Kindern und ErzieherInnen in unmittelbarer Nähe geteilt, die Feste des Kirchenjahres mitgefeiert und am Leben der Pfarrgemeinde teilgenommen. Diakonie war damals

Familie; Arbeit und Freizeit waren nicht immer streng getrennt. Ihren Lebensabend verbringt Gertrud Nageler im Paul-Gerhardt-Haus unterhalb vom Staber-Gelände, und Gabriele Rotzler ist wertvolle Begleiterin für sie, die ihr vielfältig unter die Arme greift und sie in die Kirche oder zum Frauenkreis führt. Das Schönste für sie: wenn ehemalige Heimkinder nach Waiern kommen und ihr sagen, wie gut sie die Zeit im Kinderheim erlebt haben. Dann freut sie sich daran, dass das bescheidene Leben, die anstrengende Arbeit schön war, hilfreich für viele – und sinnvoll.

Superintendent Matthias Geist ins Amt eingeführt

**„Nicht zulassen, dass über einzelne oder Gruppen
der Stab gebrochen wird“**

Der neue Wiener Superintendent Matthias Geist ist am Sonntag, 27. Jänner, in der Lutherischen Stadtkirche in der Wiener Innenstadt feierlich in sein Amt eingeführt worden. Bei der Amtseinführung durch den evangelisch-lutherischen Bischof Michael Bünker sprach der 49-jährige Pfarrer und bisherige Wiener Gefängnis-seelsorger Geist von einem „Christus, der diese Welt verbindet und versöhnt“, mit dem sein christlicher Glaube beginne. Mit Engagement und Zivilcourage Hetze und Vorurteilen entgegenzutreten sei wichtig, so Geist in dem live auf ORF III übertragenen Gottesdienst. „Die Kultur der Ächtung in unserem Land und der Schuldzuweisung im Kleinen beobachte ich seit langem mit großer Sorge. Ich möchte es nicht zulassen, dass über einzelne oder

Gruppen der Stab gebrochen wird oder jemand einfach abgestempelt wird.“ Unter den Festgästen fanden sich prominente Vertreterinnen und Vertreter aus Kirchen und Religionsgemeinschaften. Neben den Mitgliedern der Kirchenleitung und den Superintenden ten der einzelnen Diözesen feierten seitens der Römisch-katholischen Kirche in der vollen Stadtkirche der Wiener Weihbischof Franz Scharl und Bischofsvikar Dariusz Schutzki mit, ebenso wie der reformierte Landessuperintendent und Vorsitzende des Ökumenischen Rats der Kirchen in Österreich, Thomas Hennefeld, der methodistische Superintendent Stefan Schröckenfuchs, aber auch Vertreter der Islamischen Glaubensgemeinschaft, der Buddhisten und der Bahá'í.



● Margot Käßmann neue ● Botschafterin von „terre des hommes“

Margot Käßmann will sich als neue Botschafterin des Kinderhilfswerks „terre des hommes“ für die Rechte und den Schutz von Kindern weltweit einsetzen. Sie sei überzeugt von der Kombination aus konkreter Hilfe gegen Gewalt an Kindern und politischer Arbeit zugunsten der Rechte von Mädchen und Jungen, sagte die evangelische Theologin am Sitz der Organisation in Osnabrück.

● Diakonie gegen Kürzungen der ● Mindestsicherung für Familien

Kritik an geplanten Verschärfungen der Regierung bei der bedarfsorientierten Mindestsicherung kommt von der Diakonie Österreich. Besonders die Kürzungen für Familien mit mehreren Kindern bemängelt die evangelische Hilfeeinrichtung: „Kinder und Jugendliche, die in Haushalten mit niedrigem Einkommen aufwachsen, haben jetzt schon massive Nachteile, die in mehreren Bereichen sichtbar werden“, sagt Diakonie-Direktorin Moser in einer Aussendung.

EIN GEBET GEHT UM DIE WELT



„Mein Lieblingsgebet ist das Vaterunser. Ich bin immer wieder fasziniert, dass alle Anliegen, die wir vor Gott bringen wollen, in so wenigen Worten zusammengefasst sind. Und: Das Vaterunser wird durch zwei Jahrtausende hindurch gebetet. Da fühle ich mich verbunden mit den Menschen, die es zu anderen Zeiten gebetet haben, und denen, die es heute an anderen Orten beten. Dieses Gebet geht um die Welt.“

DR. MARGOT KÄSSMANN
BOTSCHAFTERIN DES RATES DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN
DEUTSCHLAND (EKD) FÜR DAS REFORMATIONSJUBILÄUM

● EKD fordert mehr religiöse ● Bildung an Schulen

Die evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat Schulen dazu aufgefordert, religiöse Hintergründe von Migrantenkindern stärker zu berücksichtigen. „Religion wird in pädagogischen Veröffentlichungen zur Beschulung von Geflüchteten zumeist nicht hinreichend reflektiert“, schreibt der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, im Vorwort eines am Montag von der EKD veröffentlichten Papiers. Unter dem Titel „Religiöse Bildung in der migrationssensiblen Schule“ fordert die EKD zu mehr religiöser Bildung auf. Für junge Migrantinnen sei Religion häufig ein Marker von Identität und Differenz, erklärte die EKD. Zu diesem Marker werde Religion aber nicht selten erst in der Begegnung mit anderen. Der von der EKD-Kammer für Bildung und Erziehung erarbeitete Text schlägt vor, Erfahrungen mit Religion offen zu thematisieren und dabei positive wie negative Aspekte mit den Kindern und Jugendlichen zu besprechen. Dem Religionsunterricht komme an der Stelle ebenfalls eine besondere Rolle zu, heißt es in dem Papier.

● Lutherischer Bischof von Jerusa- ● lem beklagt unveränderte Lage

Der Leiter der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELKJHL), Bischof Sani Ibrahim Azar, zieht eine negative Bilanz des Jahres 2018. „Wir sehen, dass sich für uns nichts verändert hat. Nichts ist, wie wir es erhofft oder erwartet haben“, schreibt Azar in seiner Weihnachtsbotschaft. Anlass zur Sorge gebe die anhaltende humanitäre Krise in Gaza ebenso wie die andauernden Proteste beim „Marsch der Rückkehr“. Als problematisch bewertete der Bischof auch die US-Politik gegenüber Israel und Palästina. Die Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem habe große Sorge hinsichtlich einer Zweistaatenlösung verursacht, so Azar. Innenpolitisch habe das umstrittene Nationalitätengesetz die nicht-jüdischen Bürger Israels befremdet. Gleichzeitig seien die Christen „inmitten so vieler schwieriger Situationen“ in ihrem Land und rund um die Welt dankbar für die Freude von Weihnachten. „Weihnachtsfreude kommt vom erneuten Hören der guten Nachricht, dass Gott die Welt nicht in Dunkelheit gelassen hat“, so Azar. Deshalb gelte es sogar inmitten der Besatzung und angesichts der allgegenwärtigen Kriegsgerüchte, den Glauben und die Hoffnung daran zu erneuern, „dass bald und sehr bald alle Menschen des Heiligen Landes Befreiung, Würde und auf Gerechtigkeit basierenden Frieden erfahren werden“.


Experimentelle Farbenklänge Grafik und Malerei

Freitag, 24. Jänner | 19 Uhr | VERNISSAGE

 Galerie im Markushof, Italiener Straße 38,
 9500 Villach

Ökumenische Ehevorbereitung

Samstag, 2. März | 9 – 18 Uhr | SEMINAR

Evang. Pfarrgemeinde St. Veit/Glan

**Brennpunkte des Glaubens
(Achtung Terminänderung!)**

 Samstag, 16. März | 9 – 17 Uhr
 THEOLOGISCHER GRUNDKURS 5

Bildungshaus Philippus, Diakonie Waiern

Familie neu denken?

 Samstag, 30. März | 9 – 16.30 Uhr
 FRÜHJAHRSTAGUNG 2019

 Holiday Inn Hotel, Europaplatz 1-2,
 9500 Villach

**Lasst mich träumen – ihr werdet es
nicht bereuen**

Freitag, 5. April | 19 Uhr | VERNISSAGE

 Galerie im Markushof, Italiener Straße 38,
 9500 Villach

Tagung für Lektorenarbeit

Samstag, 6. und Sonntag 7. April | TAGUNG

Rojachhof, 9811 Rojach 1

Gospelworkshop – Mut zur Vergebung

Freitag, 5. April | 18 – 21 Uhr PROBENARBEIT

Samstag, 6. April | 9 – 21 Uhr PROBENARBEIT

Evang. Kirche Ferndorf

Ökumenischer Gospelgottesdienst

Sonntag, 7. April | 10.15 Uhr

MIT WORKSHOP-CHOR

Evang. Kirche Ferndorf

In der Weltstadt Berlin ...

 Freitag, 12. – Mittwoch, 17. April
 BILDUNGS- UND KULTURREISE

ab Waiern und St. Ruprecht/Villach

Eröffnung der Sonderausstellung

Samstag, 27. April | 11 Uhr SONDERAUSSTELLUNG

Evangelisches Forum Fresach

Frieden suchen

 Sonntag, 5. Mai | 5 – 16.30 Uhr ÖKUMENISCHE
 WANDERUNG

Wanderung von Bad Kleinkirchheim nach Arriach

Das „VATER UNSER“ in Diskussion

Montag, 6. Mai | 19 Uhr VORTRAGSREIHE

Evang. Kirche Gmünd

Eise & Prinz Jussuf

Mittwoch, 8. Mai | 19 Uhr GEDENKLESUNG

Evangelische Kirche in Nötsch

Theologischer Grundkurs – Basics Liturgie

 Samstag, 11. Mai | 9 – 17 Uhr
 THEOL. THEMENKURS MODUL VI

Bildungshaus Philippus, Diakonie Waiern

Zweitweihnachten im Grünen & Wanderlust

Freitag, 17. Mai | 19 Uhr | VERNISSAGE

Galerie im Markushof, Italiener Straße 38, Villach

Wem gehört Europa? Heimat fremde Erde

 Mittwoch, 5. bis Samstag, 8. Juni
 5. EUROP. TOLERANZGESPRÄCHE

Villach – Fresach

Von Pfeifen, Tasten und Tönen

 Freitag, 21. Juni 2019 | 8 – ca. 22.30 Uhr
 ORGELFAHRT

8 Uhr ab Villach

Musikalisches Abendlob

 Sonntag, 30. Juni | 19 Uhr MUSIKALISCHES
 ABENDLOB

Burgarena Finkenstein



ERSCHÖPFUNG

... und siehe, es war sehr gut

SONDERAUSSTELLUNG 2019 im Evangelischen Museum Fresach
Samstag, 27. April bis Donnerstag 31. Oktober

Am Anfang der Bibel wird erzählt, wie Gott die Welt in sechs Tagen erschaffen hat – mit der Feststellung, dass diese Schöpfung sehr gut geworden ist. Dieser Schöpfungshymnus ist der Leitfaden durch die Ausstellung im Evangelischen Forum Fresach, die sich verschiedenen Schöpfungsvorstellungen ebenso widmet, wie aktuellen Fragen von Ernährung und Ressourcen. Ausgehend von biblischen und anderen religiösen wie wissenschaftlichen Vorstellungen von der Entstehung der Welt wird der Bogen gespannt über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, die Frage, wie wir uns ernähren, den Umgang mit Rohstoffen und natürlichen Ressourcen bis hin zur Schöpfungsverantwortung – und damit der Zukunft des Lebensraums Erde.

Kirchen- und kulturgeschichtliche Themen sind ebenso Anknüpfungspunkte für aktuelle Fragen wie das beispielhafte Aufzeigen brennender Herausforderungen der Gegenwart im Umgang mit der Schöpfung. Dabei soll den BesucherInnen deutlich werden, dass diese Schöpfung ein guter und unersetzlicher Lebensraum ist, zu dessen Bewahrung wir alle aufgefordert sind. Eingebettet sind die Ausstellungsstücke in die künstlerische Arbeit von Mag^a art Marie Lenoble, die sich auf vielfältige Weise mit den Begriffen und Themen von Schöpfung und Erschöpfung auseinandersetzt.

DDr. Alexander HANISCH-WOLFRAM, Dr.ⁱⁿ Anita ERNST, Ausstellungskuratoren
Mag^a art Marie LENOBLE, künstlerische Gestaltung.

grafik: gromast | foto: one two much

europäische
toleranzgespräche



evangelisches
forum fresach

BILDUNG | KULTUR | MUSEUM | DIALOG

EVANGELISCHE
Kirche Kärnten+Osttirol

Herzliche Einladung

Nehmt einander an,
so wie Christus euch
angenommen hat.

Röm 15,7

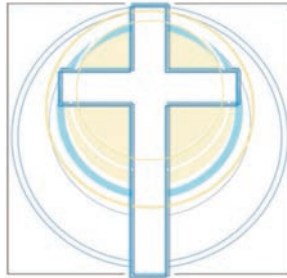


im Segen Gottes einander
verbunden haben sich

Birgit GAGGL + Mario MITTERER aus Himmelberg (in Tschöran)

Jesus Christus hat
dem Tod die Macht
genommen.

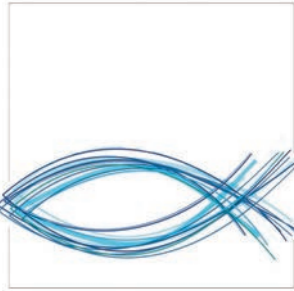
2.Tim.1,10



in der Hoffnung des Glaubens
verabschiedet haben wir

Reinhold GÖDERLE aus Feldkirchen im 79.Lj.
Helmut FISCHER aus Feldkirchen im 88. Lj.
Walpurga MÖRTL aus Waiern im 87.Lj.
Elsa PUGGL aus Steuerberg im 92. Lj.
Annemarie WASCHER aus Waiern im 88. Lj.
Gerhard HERNLER aus Feldkirchen im 77. Lj.
Peter KOFLER aus Höfiling im 76. Lj.
Walpurga PRODINGER aus Steuerberg im 64. Lj.
Sieglinde COURTENAY aus Feldkirchen im 74. Lj.
Elfriede GANGL aus Feldkirchen im 92. Lj.

Gott hat Euch zur
Gemeinschaft mit
Jesus berufen.
1. Kor. 1,9



In die evang. Kirche
eingetreten sind

Verena Magdalena MITTER aus Krass
Sarah STEINACHER aus Himmelberg
Janine STEINACHER aus Stallhofen



Gottesdienste

(Y) = HI. Abendmahl

Waiern (jeden Sonntag um 9.30 Uhr)

SO	31. März	09.30	Jugendgottesdienst mit der EC-Band Liesertal
DO	18. April	19.00	(Y) Gründonnerstag – Katschtaler Messe Chor: Gemischter Chor Tiffen
FR	19. April	09.30	(Y) KARFREITAG, Musik: Elisa Hribar (Harfe)
SO	21. April		OSTERSONNTAG
		08.00	Auferstehungsfeier am Friedhof
		09.30	(Y) Festgottesdienst (Chor: Singkreis Waiern)
SA	27. April	18.00	Gottesdienst anders
SO	19. Mai	09.30	Tauferinnerungsfest (Schulchor Himmelberg)
DO	26. Mai	09.30	Gottesdienst, CHOR: Volksliedchor Feldkirchen
DO	30. Mai	09.30	(Y) Festgottesdienst zur KONFIRMATION Musik: Smarty Joe
SO	02. Juni	09.30	(Y) JUBELKONFIRMATION

Kindergottesdienste

(beginnend mit dem Gottesdienst in der Kirche)

SO	17. März		
SO	14. April (Palmsonntag) + FR	19. März (Karfreitag)	
SO	21. April (Ostersonntag)		
SO	05. Mai		
SO	02. Juni		

Altenwohnheim Lindl (Kapelle)

DI	19. März	15.30	
FR	19. April	15.30	Karfreitag
DI	14. Mai	15.30	

Steuerberg (röm.kath. Kirche)

FR	19. April	19.00	(Y) Karfreitag
SO	21. April	11.00	(Y) Ostersonntag
SO	16. Juni	11.00	Gottesdienst im Grünen

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.B. Waiern

Martin-Luther-Straße 4
9560 Feldkirchen
Tel. 04276/2220 (Fax. DW 13)
pfarramt@waiern.at
NEU: www.waiern.at

www.facebook.com/pfarrgemeinde.Waiern



SENIOR PFARRER Martin Müller

Sprechstunde nach Vereinbarung
 für seelsorgliche Gespräche, Beichte,
 Haus- und Krankenbesuche. Rufen Sie einfach an!

KURATORIN Veronika Gaugeler-Senitza Tel. 0676/84410022

KÜSTERIN Gertraud Otti Tel. 0664/2136233

PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE
 Mag. Renate Kreuzer (Villach) Tel. 0650/8255130

RELIGIONSLEHRERINNEN

Mag. Gerd Hülser	Tel. 04272/83259
Inge Kugler	Tel. 0699/17193419
Heidmarie Wagner	Tel. 0664/3872328
DDr. Alexander Hanisch-Wolfram	Tel. 0681/20132638
Helga Lecher	Tel. 0664/2770615

TELEFONSEELSORGE (ökumenisch) Tel. 142
 gebührenfrei in ganz Österreich

KIRCHENBEITRAGSKANZLEI

Iris Staudacher-Allmann Tel. 2220-11

Montag und Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Freitag 13.00 - 16.00 Uhr



Feierliche Buch-Vorstellung „Die Kirchen Feldkirchens“ im Katholischen Pfarrsaal: in der Mitte die beiden Autoren Dr. Hans Neuhold und Dr. Norbert Wohlgemuth. (Das Buch ist ein wertvoller kunstgeschichtlicher Führer durch die wichtigsten Kirchen unserer Stadt, der die geschichtlichen Zusammenhänge erklärt und mit 149 Fotos grafisch ansprechend gestaltet ist – erhältlich ist das Büchlein im Pfarramt Waiern zum Preis von Euro 10,-)

Auf der EAK-Reise nach Niederösterreich („100 Jahre Republik“) – die Wairer vor dem Geburtshaus von Ernst Schwarz in Melk.



Nächster Redaktionsschluss: 20. 05. 2019

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Evang. Pfarrgemeinde A. B. Waiern, Martin-Luther-Str. 4, 9560 Feldkirchen, Verkündigung und Information der Gemeindeglieder. Basislayout: MARS Agentur Tom Ogris
Redaktion: Martin Müller und Veronika Gaugeler-Senitzka.
Herstellung: Gaugeler GmbH, Feldkirchen Verlagspostamt: 9560 Feldkirchen - Erscheinungsort: 9560 Feldkirchen

Österr. Post. A.G.
Info. Mail Entgelt bezahlt

